

## Medienmitteilung

Sperrfrist: 07.12.2023, 8.30 Uhr

### 16 Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport

Internetnutzung in den Schweizer Haushalten 2023

## Die weit verbreitete Internetnutzung macht die Schweizer Bevölkerung anfälliger für Desinformation und Hassreden

**Mehr als neun von zehn Personen nutzten das Internet im Jahr 2023 täglich. Mit der weiten Verbreitung des Internets ist die Bevölkerung vermehrt von problematischen Nutzungen wie Desinformation oder Hassreden betroffen. Über eine halbe Million Personen geben an, dass ihnen die Kompetenzen fehlen, um falsche oder zweifelhafte Inhalte zu überprüfen. 60% der 15- bis 29-Jährigen geben an, in den letzten drei Monaten vor der Befragung mit Hassreden im Internet konfrontiert worden zu sein. Dies sind die wichtigsten Ergebnisse der jüngsten Erhebung des Bundesamtes für Statistik (BFS) zur Internetnutzung der Bevölkerung.**

Mit der weiten Verbreitung von Smartphones ist das Internet allgemein zugänglich geworden. Im ersten Quartal 2023 gaben 98% der Bevölkerung an, zu Hause über einen Zugang zu verfügen. Es gibt weder regionale noch von der selbst wahrgenommenen finanziellen Situation der Haushalte abhängige Unterschiede.

97% der 15- bis 88-Jährigen griffen in den letzten drei Monaten vor der Befragung auf das Internet zu: 92% nutzten es täglich oder fast täglich und 78% mehrmals täglich. Das am häufigsten verwendete Gerät war das Smartphone (96%), gefolgt von Laptops (68%), stationären Computern (47%), Tablets (43%) und anderen Geräten (37%). Eine bemerkenswerte Entwicklung seit 2021 ist der Anstieg von 33% auf 37% der Nutzenden «anderer vernetzter Geräte» wie Smart TV, Spielkonsole, E-Reader, Smart Watch usw. Er verdeutlicht die Verbreitung und Diversifizierung der vernetzten Geräte.

### Desinformation im Internet nimmt zu

Das Internet spielt eine zentrale Rolle für die Information und Meinungsbildung der Öffentlichkeit. Die Gefahr von Desinformation im Internet nimmt zu. In der Schweiz hat 2023 nahezu die Hälfte der Bevölkerung (51%) nach eigenen Angaben in den letzten drei Monaten vor der Befragung auf Informationsseiten oder auf Social Media falsche oder fragwürdige Inhalte oder Informationen gesehen.

Dieser Anstieg um 6 Prozentpunkte im Vergleich zu 2021 ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen. Durch die intensivere Internetnutzung sind mehr Menschen häufiger Desinformation ausgesetzt. Zudem ist es wahrscheinlich, dass quantitativ mehr falsche oder fragwürdige Inhalte im Internet veröffentlicht und geteilt werden. Da in den Medien immer wieder auf diese Problematik hingewiesen wird, haben die Internetnutzenden auch ein besseres Bewusstsein dafür entwickelt.

Das Verhalten gegenüber Desinformation hat sich seit 2021 nicht verändert. Nur die Hälfte der Internetnutzenden, die solche Inhalte entdeckt haben, geben an, den Wahrheitsgehalt oder die Quellen überprüft zu haben. 41% tun dies nicht, weil sie glauben, bereits zu wissen, dass die Informationen falsch sind, und 17% geben an, es aufgrund mangelnder Kompetenzen oder Kenntnisse nicht getan zu haben. Letzteres betrifft landesweit mehr als 600 000 Personen.

## Jugendliche stark mit Hassreden konfrontiert

Mehr als ein Drittel der Befragten gab an, in den letzten drei Monaten im Internet Botschaften gesehen zu haben, die sie als feindselig oder abwertend gegenüber bestimmten Gruppen oder Personen empfanden, z. B. in Videos, auf Social Media oder auf Informationsseiten. Hinter diesem Anteil verbergen sich grosse Unterschiede je nach Internetnutzung – 47% der Nutzerinnen und Nutzer von Social Media geben an, Hassbotschaften gesehen zu haben – sowie nach Alter: Bei den 15- bis -29-Jährigen waren es 60%, bei den über 50-Jährigen lediglich 30%.

Merkmale der betroffenen Gruppen und Personen sind in erster Linie deren politische oder gesellschaftliche Meinungen, gefolgt von ihrer Herkunft nach «Rasse» oder Ethnie sowie Themen im Zusammenhang mit Religion. Darauf folgen sexuelle Orientierung, Geschlecht und Behinderung.

## Digitaler Graben besteht weiterhin

Die Internetnutzung ist in der Bevölkerung sehr unterschiedlich. Zwar nutzen insgesamt 97% das Internet, doch nur knapp die Hälfte schätzt ihre Nutzung als intensiv ein, d. h. täglich und während mehr als 10 Stunden wöchentlich. Der Anteil der intensiven Internetnutzerinnen und -nutzer variiert sehr stark nach Alter, Bildungsniveau, selbstwahrgenommener finanzieller Situation des Haushalts und auch nach dem Urbanisierungsgrad ihrer Gemeinde. Im Vergleich zu den 48% intensiven Internetnutzerinnen und -nutzern in der Gesamtbevölkerung liegt der Anteil bei den 15- bis 29-Jährigen bei 70% und bei Personen mit Tertiärausbildung bei 59%.

## Online-Aktivitäten: Uneinheitliche Entwicklung nach der Pandemie

Die starken Nutzungsschwankungen im Zusammenhang mit Covid-19 kehren sich mit der Rückkehr zur Normalität um oder stabilisieren sich. Die Bevölkerung bucht wieder verstärkt Reisen und Unterkünfte im Internet, während diejenigen Online-Aktivitäten, die von 2019 bis 2021 einen sehr starken Anstieg verzeichneten (Gesundheit, Bildung usw.), wieder abflachen; ein Rückgang ist allerdings nicht festzustellen. Der Schock der Pandemie hat somit die Internetnutzung geprägt. Sie hält sich gegenüber 2019 auf einem höheren Niveau. Einige für die stark zunehmende digitale Transformation typische Aktivitäten (Nutzung von Online-Speicherplatz und -Software, vernetzten Haushaltsgeräten [IoT] und E-Banking) verbreiten sich hingegen unabhängig von der Pandemie weiter. Bei weit verbreiteten oder seit langem etablierten Aktivitäten wie der Informationssuche oder dem Lesen von Online-Nachrichten ist eine Stagnation oder sogar ein leichter Rückgang zu beobachten.

Auch der Online-Handel hat sich stabilisiert: Während 67% der Bevölkerung Online-Käufe tätigten, kauften 26% im Jahr 2023 wie bereits 2021 lieber in Geschäften ein, und 20% gaben an, dass sie kein Bedürfnis haben, online einzukaufen.

## Erhebung IKT-Omnibus 2023

Die Omnibus-Erhebung zur Internetnutzung wird alle zwei Jahre bei 3000 Haushalten bzw. Personen zwischen 15 und 88 Jahren der ständigen Wohnbevölkerung durchgeführt. Die jüngste Befragung fand von April bis Juli 2023 online oder per Telefoninterview statt. Die Erhebung befasst sich mit den Aktivitäten der Internetnutzenden, d. h. der Personen, die das Internet in den letzten drei Monaten vor der Befragung genutzt haben, wobei u. a. die Nutzung von Social Media und E-Commerce sowie die Sicherheit und der Umgang mit personenbezogenen Daten untersucht werden.

-> <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kultur-medien-informationsgesellschaft-sport/erhebungen/omn2023.html>

Die wichtigsten Ergebnisse werden in Form von interaktiven Datenwürfeln sowie im Rahmen der Indikatoren zur Informationsgesellschaft veröffentlicht (vgl. unten).

---

## Alle statistischen Daten zur Informationsgesellschaft

Die Entwicklungen der laufenden digitalen Transformation lassen sich anhand von zwei Indikatorensystemen aufzeigen. Das erste umfasst die Schlüsselindikatoren, anhand derer die Fortschritte bei der Umsetzung der Strategie «Digitale Schweiz» des Bundesrates verfolgt werden können. Zum zweiten gehört eine breitere Palette von Indikatoren. Nebst der Publikation mit den Ergebnissen der Omnibus-Erhebung 2023 wird auch die Mehrheit der Indikatoren aktualisiert.

### Indikatoren zur Verfolgung der Strategie «Digitale Schweiz»:

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kultur-medien-informationsgesellschaft-sport/informationsgesellschaft/strategieindikatoren.html>

### Gesamtindikatoren zur Informationsgesellschaft:

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kultur-medien-informationsgesellschaft-sport/informationsgesellschaft/gesamtindikatoren.html>

### Interaktive Datenwürfel zum Internetzugang und zur Internetnutzung in der Schweiz:

<https://www.pxweb.bfs.admin.ch/pxweb/de> --> Thema 16

### Datentabellen zu Online-Aktivitäten in der Schweiz:

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kultur-medien-informationsgesellschaft-sport/informationsgesellschaft.html> --> Reiter «Tabellen»

---

## Auskunft

Yves Froidevaux, BFS, Sektion Wirtschaftsstruktur und -analysen, Tel.: +41 58 463 67 26, E-mail:

[yves.froidevaux@bfs.admin.ch](mailto:yves.froidevaux@bfs.admin.ch)

Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: [media@bfs.admin.ch](mailto:media@bfs.admin.ch)

## Online-Angebot

Weiterführende Informationen und Publikationen: [www.bfs.admin.ch/news/de/2023-0296](http://www.bfs.admin.ch/news/de/2023-0296)

Statistik zählt für Sie: [www.statistik-zaehlt.ch](http://www.statistik-zaehlt.ch)

Abonnieren der BFS-NewsMails: [www.news-stat.admin.ch](http://www.news-stat.admin.ch)

BFS-Internetportal: [www.statistik.ch](http://www.statistik.ch)

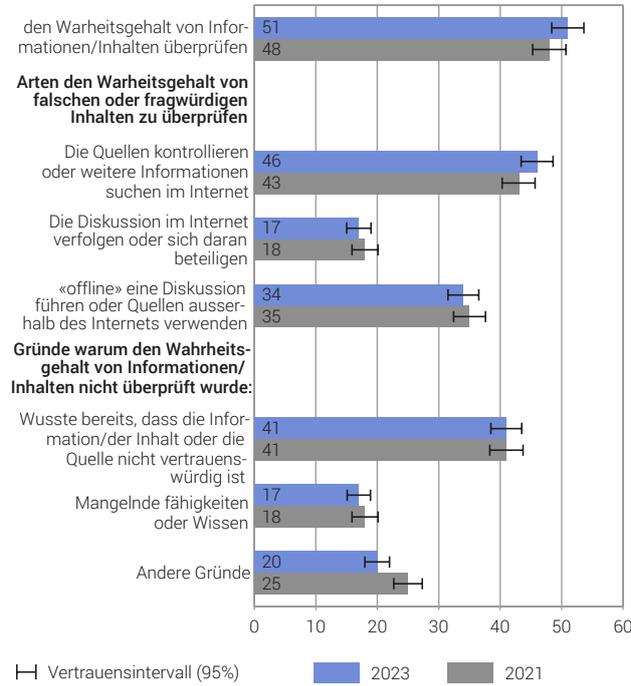
## Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Keiner Stelle wurde ein privilegierter Zugriff auf diese Medienmitteilung gewährt.

## Desinformation: Umgang mit falschen oder fragwürdigen Inhalten im Internet, 2021 und 2023

In % der Internetnutzer/innen, die solche Informationen/Inhalte gesehen haben

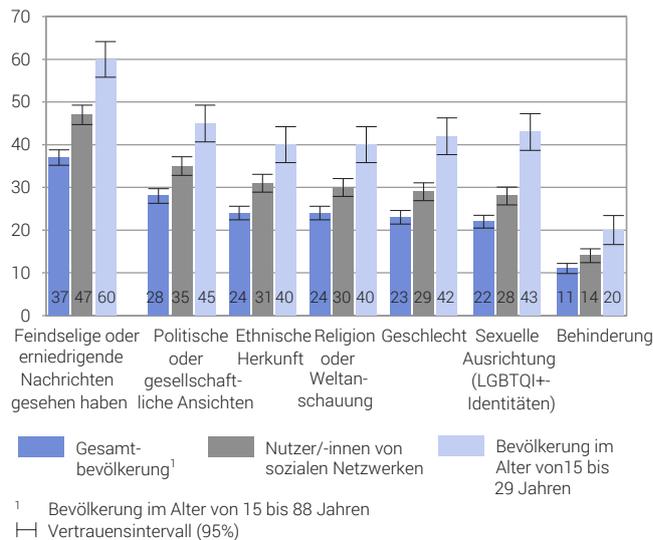


Quelle: BFS – Omnibus IKT

© BFS 2023

## Hassrede: Antreffen feindseliger oder erniedrigender Inhalte im Internet, betroffene Merkmale, 2023

In %

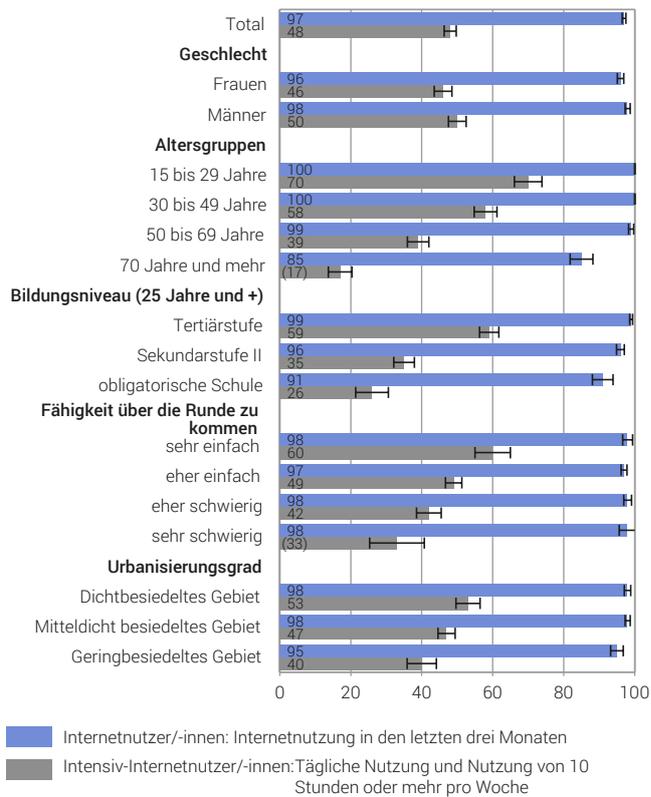


Quelle: BFS – Omnibus IKT

© BFS 2023

## Internetnutzung und Internet-Intensivnutzung, 2023

In % der Bevölkerung <sup>1</sup>



<sup>1</sup> Bevölkerung im Alter von 15 bis 88 Jahren  
 (n) Unzuverlässige Daten: hoher Variationskoeffizient (10%<VK<30%)  
 ┆ Vertrauensintervall (95%)

## T1 Online-Aktivitäten, 2019-2023

### In % der Bevölkerung<sup>1</sup>

	2023	IC <sup>2</sup> +/-	2021	IC <sup>2</sup> +/-	2019	IC <sup>2</sup> +/-
E-Mails senden und empfangen	90	1,1	88	1,2	87	1,3
Instant Messaging verwenden; z.B. WhatsApp, usw.	88	1,2	85	1,3	80	1,5
Austausch mit den Behörden *	82	1,4	80	1,4	71	1,7
E-Banking (auch mobile E-Banking)	80	1,5	73	1,6	68	1,7
Nachrichten oder Zeitungen bzw. Nachrichtenmagazine lesen	73	1,6	75	1,6	73	1,7
Auf den Seiten der öffentlichen Verwaltung nach Informationen suchen *	72	1,6	72	1,6	63	1,8
Telefonieren oder Videokonferenz abhalten	71	1,6	72	1,6	65	1,8
Auf den Seiten der öffentlichen Verwaltung Formulare ausfüllen *	68	1,7	68	1,7	43	1,9
Filme oder Videos anschauen oder herunterladen	68	1,7	67	1,7	64	1,8
Seiten wie Wikipedia benutzen, um etwas zu lernen	67	1,7	69	1,7	69	1,7
Produkte (Waren oder Dienstleistungen) kaufen oder bestellen	67	1,7	67	1,7	70	1,7
Gesundheitsrelevante Informationen suchen	67	1,7	70	1,6	64	1,8
Auf den Seiten der öffentlichen Verwaltung Formulare herunterladen *	66	1,7	65	1,7	56	1,9
Musik hören oder herunterladen	65	1,7	61	1,7	55	1,9
An einem sozialen Netzwerk teilnehmen	64	1,7	62	1,7	49	1,9
Dienstleistungen im Bereich Reisen und Unterkunft nutzen	63	1,8	45	1,8	60	1,8
Radio hören oder fernsehen	57	1,8	58	1,8	55	1,9
Nutzung von Online-Speicherplatz, um Dateien zu speichern oder zu sichern	55	1,8	50	1,8	44	1,9
Online-Programme benutzen, um Dokumente zu erstellen und zu bearbeiten	40	1,8	32	1,7	26	1,6
Über die Websites eines Spitals/Arztpraxis einen Termin mit einem Doktor vereinbaren	28	1,7	29	1,6	15	1,4
Mit anderem Material ausser einem kompletten Online-Kurs lernen	27	1,6	22	1,5	15	1,3
Waren oder Dienstleistungen verkaufen auf website oder apps	27	1,6	27	1,6	24	1,6
Verwendung von vernetzten Haushaltgeräten (IoT)	24	1,6	15	1,3	11	1,1
Einen Online-Kurs verfolgen	21	1,5	27	1,6	11	1,2
Mit Lehrkräften oder Lernenden über Schul- oder Bildungs-plattformen kommunizieren	21	1,5	22	1,5	14	1,3

Die oben aufgeführten Internet-Aktivitäten wurden in den letzten drei Monaten zu privaten Zwecken ausgeübt. Die mit einem \* gekennzeichneten Zeilen beziehen sich auf Tätigkeiten, welche in den letzten zwölf Monaten ausgeübt wurden.

<sup>1</sup> Personen zwischen 15 und 88 Jahren

<sup>2</sup> Vertrauensintervall (95%)

Quelle: BFS – Omnibus IKT (OMN2023)

© BFS 2023